

Es gilt das gesprochene Wort!



## Neujahrsempfang der Stadt Ansbach am 25. Januar 2015

### Rede der Oberbürgermeisterin Carda Seidel

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher,

Sehr geehrte Gäste,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich zum Neujahrsempfang 2015!

Werfen wir einen Blick auf das ereignisreiche **Jahr 2014:**

- Die bedeutsamen **Jahrestage** zum Beginn des Ersten und Zweiten Weltkrieges und zum Mauerfall machten uns in besonderer Weise den unschätzbaren Wert von Frieden und Freiheit deutlich.
- Die **Energiewende** sorgte für Gesprächsstoff mit Diskussionen um Stromtrassen, 10H-Regelung und Gaskraftwerke.
- Die **Ebola-Epidemie** in Westafrika und das damit verbundene Leid der betroffenen Menschen löste eine Welle der Hilfsbereitschaft, aber auch der Sorge aus.
- Der **Konflikt** zwischen Russland und der Ukraine, der **Gaza-Krieg** und der **IS-Terror** in Syrien und Irak erschütterten uns.
- Fast 200.000 **Flüchtlinge** kamen nach Deutschland auf der Suche nach Sicherheit und einem besseren Leben.
- Die kommunalen Spitzenverbände und viele Kommunen wandten sich gegen die **Freihandelsabkommen** TTIP, CETA und TISA.
- Mit **Udo Jürgens** und **Joe Cocker** nahmen zwei ganz Große Abschied von der Bühne des Lebens.
- Nicht nur eingefleischte Fußballfans jubelten als die deutsche Nationalmannschaft die **Fußball-WM 2014** gewann.
- Im wahrsten Sinne **himmlische Fotos** schickte uns der Astronaut Alexander Gerst von der Raumstation ISS in unsere Wohnzimmer.

Die **deutsche Wirtschaft** blieb 2014 hinter den Erwartungen zurück. Erfreulich war hingegen die Entwicklung am **Arbeitsmarkt**. Die Zahl der Arbeitslosen sank weiter und 2015 werden im Mittelstand 100.000 zusätzliche Jobs erwartet.

In Ansbach starteten wir mit der **Stadtrats- und der Oberbürgermeisterwahl** schwungvoll in das Jahr 2014. Noch einmal ganz herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in mich! Auch in den kommenden Jahren werde ich mich mit viel Begeisterung und Zähigkeit für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, einsetzen und ausschließlich den Interessen unsere Stadt dienen.

Rundum **positive Prognosen** und satte Einnahmen aus Gewerbesteuer, Steuerbeteiligungen, staatlichen Zuweisungen und dem Verkauf von Gewerbegrundstücken verhiessen ein gutes Jahr für unsere Stadt. Dank eines der größten Investitionspakete konnten wir viele **wichtige Projekte** auf den Weg bringen, so z.B. die Schaffung von insgesamt 24 zusätzlichen Kinderbetreuungsplätzen in Meinhardswinden und Eyb, die Beteiligung der Stadt an der 3-fach-Sporthalle der Realschule und den 2. Bauabschnitt der Promenade. Daneben setzten wir zahlreiche kleine und große Maßnahmen bei Schulen, Straßen und für den Klimaschutz um. Dies alles bei einer nach wie vor sehr niedrigen Ist-Verschuldung pro Einwohner sowie stabilen Steuern und Abgaben.

Der **Wirtschaftsstandort Ansbach** entwickelte sich weiterhin gut. Die Unternehmen investierten fleißig. Volle Auftragsbücher und gute Erträge sorgten für positive Stimmung. Der Beschäftigungsstand zeigte sich stabil.

Die Nachfrage nach unseren Ansbacher **Gewerbeflächen** lief kontinuierlich rege. Allein 2014 konnten wir über 3,6 Hektar verkaufen. Durch viele Unternehmenserweiterungen und Ansiedlungen in den letzten Jahren, werden nun große, zusammenhängende Gewerbegrundstücke knapp. Um weiteres Wachstum vor Ort und Ansiedlungen zu ermöglichen, steht 2015 die Außenerschließung des Gewerbegebietes Elpersdorf auf dem Programm.

Die **OECHSLER AG** feierte ihr 150-jähriges Bestehen und investierte in eine neue Lagerhalle. Die Firma **Kernstock** legte den Grundstock für eine Optimierung der Logistik der Firma Bosch und die BGU eröffnete ihr neues, größeres Gartencenter. Der belgische Konzern **Joris Ide** nahm den zweiten Abschnitt seiner Produktionsanlage in Brodswinden-Süd in Betrieb. Mehrere Unternehmen erweiterten am bisherigen Standort, einige zogen in neue Domizile oder erwarben Grundstücke für neue Firmengebäude. Der **Technologiepark** und die **Gewerbegebiete** Claffheim und Brodswinden-Süd bzw. –Ost erfreuten sich großer Beliebtheit. **Junge Ansbacher**

**Unternehmen** stellen ihre Qualität unter Beweis. So erhielt die Redlof Medien GmbH & Co. KG den Gründerpreis Mittelfranken in der Kategorie „Aufsteiger“.

Wir sind stolz auf unsere **Unternehmen** vor Ort. Herzlichen **Dank** an alle Unternehmerinnen und Unternehmer für das hervorragende Engagement! Sie stärken unseren Wirtschaftsstandort und tragen den guten Ruf Ansbachs in die Welt hinaus.

Vielen Dank zudem an unserer **Wirtschaftsförderung**, das Team des TIZ, das Baureferat und das Liegenschaftsamt, die gemeinsam, die Unternehmen in allen Fragen tatkräftig und effektiv unterstützen.

Dies zeigt sich auch in den mannigfaltigen **Vernetzungsangeboten**, wie „Unternehmerfrühstück“, „Unternehmerabend“, „Entscheidertreffen“ oder dem im April von der WiFö erstmals organisierten **"Tag der Logistik"** in der Pilipp-Niederlassung in Brodswinden. 2015 ist hierzu eine Fortsetzung geplant.

Natürlich endet unser **Engagement in Wirtschaftsfragen** nicht an den Stadtgrenzen. Zur Bekanntheit unseres Standorts trägt auch ein vielfältiges überregionales Engagement bei. Im Oktober 2014 wurde ich zur Vorsitzenden des **Wirtschafts- und Verkehrsausschusses** des Bayerischen Städtetags gewählt, in dem ich bereits seit 2008 aktiv mitarbeite. Dies ergänzt sehr gut unser Engagement im **Forum Wirtschaft und Infrastruktur** der Europäischen Metropolregion Nürnberg, dessen politische Sprecherin ich bin.

Viel getan hat sich auf den **brachliegenden Flächen** im Stadtgebiet ...und darauf ist manch andere Stadt durchaus zu Recht neidisch. So entstanden auf dem Grundstück des ehemaligen „**Grauen Wolf**“ neue Stadtwohnungen. Das Großbauprojekt „**HürnerHöfe**“ bietet im ersten Schritt attraktives Wohnen nahe dem Zentrum. Das ehem. **Wilisch-Gelände** wird Stück für Stück entwickelt. Der geplante EDEKA-Markt auf dem **Hofbräu-Gelände** soll bereits Ende dieses Jahres eröffnet werden.

Ihr 20. Jubiläum in Ansbach feierte die Verbrauchermesse **KONTAKTA** und bot wieder zahlreichen Unternehmen aus der Region die Möglichkeit ihre Leistungen rund um die Themen Bauen, Wohnen, Energiesparen und Gesundheit zu präsentieren.

Ein wichtiger Fokus liegt auf der **Innenstadt**, die sich im Strukturwandel und insbesondere gegen das sog. „Sofa-Shopping“ per Internet behaupten muss. Die Stadt und der Citymarketing Ansbach e.V. leisten seit Jahren wichtige Unterstützung, z.B. mit Investitionen in die Infrastruktur, einem gezielten Geschäftslagen-Management,

Gesprächsrunden mit Eigentümern sowie verschiedensten Projekten und Veranstaltungen. So übernahm **Citymarketing Ansbach** 2014 zum zweiten Mal die Organisation von **Altstadtfest** und **Weihnachtsmarkt**, lockte mit vielen kleinen und größeren **Aktionen** Kunden in unsere Stadt und die "**City-Schexs**" avancierten zum Verkaufsschlager. Vielen Dank an das Team von CMAN und die städtischen Mitarbeiter.

Das **Forum "Wir sind die Innenstadt"** setzte Ende September 2014 frische Impulse für eine stärkere Bündelung der Kräfte und soll als Startpunkt für einen gemeinsamen, konstruktiven Prozess für eine lebendige und zukunftsfähige Ansbacher Innenstadt dienen. Mehr als 150 Vertreter aus Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie, Hotellerie, Eigentümer, Anwohner, Kunden der Innenstadt, Kunst- und Kulturschaffende, Citymarketing und der Stadtverwaltung hatten im Forum ihre Anregungen und Beiträge eingebracht. Dabei wurden bekannte Anliegen diskutiert, aber auch neue Ideen gesammelt. Zusätzliche Beiträge lieferten die Internetplattform und eine Aktion der FLZ. Die Ergebnisse und das künftige Vorgehen werden demnächst im Stadtrat vorgestellt. Weitere Veranstaltungen sind für Frühjahr und Herbst 2015 geplant. Parallel dazu sollen bereits erste Projekte umgesetzt werden.

Für mehr Leben in der Stadt sorgt ebenfalls das stetige Wachstum unserer Ansbacher **Hochschule**. Erstmals verzeichnete diese mehr als 3.000 Studierende, darunter 960 Erstsemester. Mit immer neuen, attraktiven Studiengängen und hervorragenden Dozenten macht die Hochschule Ansbach die Fach- und Führungskräfte von morgen fit und bietet durch eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft einen echten Mehrwert für die Unternehmen. Vielen Dank an die Präsidentin der Hochschule, Frau Prof. Dr. Ambrosius. Den Wunsch im Bereich Multimedia Kompetenzzentrum zu werden und das angestrebte Wachstum in den technischen Disziplinen unterstützen wir von der Stadt gerne, denn Bildung hat in Ansbach einen hohen Stellenwert.

Dies zeigt sich auch an den stets hohen Investitionen in die Ansbacher **Schulen**, so 2014 allein 4,5 Mio. €.

An dieser Stelle kurz zur Diskussion um den nicht sanierten Teil der **Weinbergschule**. Hier suchen wir derzeit nach einer gangbaren, d.h. auch finanzierbaren Lösung, um das stark sanierungsbedürftige und überwiegend leerstehende Schulgebäude einer dauerhaften und vor allem weiteren schulischen Nutzung zuzuführen. Im Vordergrund steht dabei für alle Beteiligten das Wohl der Schülerinnen und Schüler der Weinbergschule, die ja einige Räume in dem Altbau nutzen. Da die Schülerzahlen der Weinbergschule nicht ausreichen, um einen Bedarf für das gesamte Schulgebäude nachzuweisen, sind vom Freistaat für die dringend erforderliche Generalsanierung mit geschätzten Kosten von über 3 Mio. € keine Fördermittel zu erwarten. Ohne Fördermittel ist eine Sanierung aber seitens der Stadt, insbesondere im Hin-

blick auf die zahlreichen, dringenden Sanierungs- und Baumaßnahmen an weiteren Ansbacher Schulen, nicht leistbar. Nach vorheriger Absprache mit den Fraktionen und einer Information im Stadtrat führten wir daher Ende letzten Jahres ein erstes Gespräch mit Vertretern von Diakonie Neuendettelsau, Evangelischer Schule und Pestalozzi-Schule. Die dabei skizzierte Idee einer Sanierung und überwiegenden Nutzung des Schulgebäudes durch die Pestalozzi-Schule, bei Bereitstellung von benötigten Räume für die Weinbergschule, Einrichtung einer gemeinsamen Mittags- und Nachmittagsbetreuung sowie Angebot eines Hortes, soll demnächst in einem zweiten Gespräch vertieft werden. Sobald weitere Informationen vorliegen, werden wir - wie von Anfang an vorgesehen - die Eltern, Schulleitung und Lehrkräfte der Weinbergschule sowie die Gremien informieren und die konkreten Vorschläge diskutieren. Ich bin überzeugt davon, dass wir dann gemeinsam eine gute und nutzbringende Lösung für alle Seiten finden werden. Bis dahin bitte ich einfach noch um etwas Geduld...und lassen Sie sich bitte auch durch politische Stimmungsmache nicht verunsichern.

Neben dem sehr guten schulischen Angebot bietet Ansbach jungen Familien ein besonderes Plus durch den freiwilligen Zuschuss der Stadt zum 1. Und 2. Kindergartenjahr und durch eine sehr gute **Kinderbetreuung**, die wir kontinuierlich weiter ausbauen. 2014 investierten wir hier wieder 2,3 Mio. €. Von 2008 bis Ende 2014 waren es insgesamt fast 25 Mio. €. Ein gutes Beispiel ist die vor kurzem kernsanierte Kindertagesstätte in der Steingruberstraße. Der Anfang der 1970er Jahre erbaute Kindergarten wurde von Grund auf saniert, energetisch fit gemacht und eine neue Krippe wurde eingerichtet

Hinsichtlich der Neugestaltung des **Rathaus-Areals** sorgte 2014 die Entscheidung für den Erhalt des Schrammhauses für geänderte Rahmenbedingungen. Leider können damit einige wünschenswerte Nutzungsideen aufgrund der begrenzten zur Verfügung stehenden Fläche nicht umgesetzt werden. Baldmöglichst werden wir nun Vorschläge für die künftige Nutzung vorlegen und dann in die konkrete Planung einsteigen. Da im Schrammhaus und auch im Jugendzentrum kein **Sitzungssaal** für den Stadtrat geschaffen werden kann, muss parallel dazu auch der barrierefreie Zugang zum Stadthaus und zum Saal im 2. Stock wohl noch einmal ganz offen diskutiert werden.

Allein 2014 investierte die Stadt 5,1 Mio. € in die **Verkehrsinfrastruktur**. Der größte Brocken, die **Promenade** ist soweit fertig. Kostenvolumen stolze 23 Mio. €. Der zweite Bauabschnitt wurde zur Freude vieler vor ein paar Tagen offiziell eingeweiht. Nun fehlen nur noch der historische Holzpavillon und das neue Sommercafe, die mehr Leben auf Ansbachs „Prachtstraße“ bringen sollen. Herzlichen **Dank** an alle, die dieses Mammutbauwerk im Zeit- und Kostenplan und ohne große Reibungsverluste fertiggebracht haben - städtisches Tiefbauamt, awean, Stadtwerke, Planer und

ausführende Firmen. Eine beeindruckende Leistung! Ganz besonders bedanke ich mich zudem bei allen Betroffenen für ihre Geduld und ihr Verständnis für die Belastungen und Einschränkungen! Wir drücken die Daumen, dass der „Rest“ – also die Baumaßnahmen in der **Maximilianstraße** - genauso gut verläuft.

Doch nicht nur die Promenade wurde fertig, auch die rund um sanierte **Herrieder Straße** sorgt nach zwei Jahren Bauzeit und einer echten Geduldsprobe für Anwohner und Verkehrsteilnehmer nun mit neuer Fahrbahn, einem durchgängigen Geh- und Radweg, den barrierefreien Bushaltestellen und der Querungshilfe für ein Plus an Sicherheit und Lebensqualität in Elpersdorf. Im Beamtenviertel wurde der erste Bauabschnitt der Straße „**Am Heimweg**“ vollausgebaut – in Angriff genommen wird 2015 die „**Blaulstraße**“. Neu gebaut wurde zudem der kombinierte **Geh- und Radweg** zwischen Dombach im Loch und der B 14 .

**Umweltfreundliche Mobilität** und **Klimaschutz** spielten auch 2014 eine maßgebliche Rolle.

Zur **Fortschreibung des Radverkehrskonzepts** waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen und brachten ihre Anregungen lebhaft ein. Der „**umweltfreundliche Mobilitätstag**“ mit Informationen und Attraktionen rund um Rad, Bus und Bedarfsverkehre über Car-Sharing und E-Mobilität bis zu schadstoffarmen Automobilen machte Lust auf einen intelligenten Verkehrsmittelmix. Aktionen wie „**Stadtradeln**“ oder die „**kleinen Klimaschützer**“ sorgten für mehr Aufmerksamkeit für umweltfreundliche Mobilität. Ebenso die sehr erfolgreiche „**Aktion 100**“, der sich 2014 weitere Schulen anschlossen. Die Idee unseres sehr aktiven Seniorenbeirats, Seniorinnen und Senioren 100 kostenlose Busfahrten im Tausch gegen den Führerschein anzubieten, entwickelte sich zu einem tollen Erfolg. Bei den **Aktionstagen** „**Klimaverträglich mobil 60+**“ informierten im Mai mehrere Aussteller rund um klimafreundliche und sichere Mobilität.

Sehr geehrter Herr Kötzl und liebe Mitglieder des **Seniorenbeirats**, vielen Dank für Ihr Engagement nicht nur in diesen Projekten!

Bei der Mobilität vor Ort spielt unser **ÖPNV** eine Schlüsselrolle. Wie Sie wissen, meine Damen und Herren, war ich mit der Ausdünnung des ÖPNV-Angebotes 2013 nicht einverstanden und wie erwartet waren die Fahrgastzahlen danach auch rückläufig. Um die Anbindung der Ortsteile zu verbessern und diese auch in Zukunft lebendig zu erhalten, gilt es nun im Dialog mit den Bürgern verschiedene Mobilitätsangebote, wie Bus, Bedarfsverkehre, Car-Sharing, Juniorbusse und Fahrrad, nach den Bedürfnissen vor Ort miteinander zu kombinieren. Dies wollen wir in den nächsten Monaten mit der ABuV GmbH in ersten **Ortsteilen** angehen. Zudem müssen wir gerade auch im Hinblick auf unsere Bemühungen für eine lebendige **Innenstadt**, die Anbindung und Endzeiten dort noch einmal unter die Lupe nehmen.

Ein vielfältiges Angebot an Informationen, Beratung, Aktionen, Vorträge und Ausstellungen zu allen Fragen des Klimaschutzes boten Stadt und Stadtwerke allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, ergänzt durch die Angebote des Verbraucherservice Bayern, im inzwischen gut etablierten **„Klimaladen“** in der Kannenstraße,

Für eine **saubere Stadt** und praktizierten **Umweltschutz** sorgten die Aktionen **„Ansbach putzt sich raus!“** und **„Saub(ä)er“** mit fast 300 Freiwilligen - ein tolles Engagement! Gegen die Taubenplage in der Innenstadt öffnete das erste **Taubenhaus** im Dach des Rathauses sein Einflugloch und soll mittelfristig die Population des Stadtgefieders reduzieren.

Ein Grund zum Feiern ist unsere erfolgreiche Bewerbung um den Titel **„Fairtrade-Stadt“**. Zahlreiche Geschäfte, Cafés und Restaurants, die Kirchen und Schulen unterstützten uns dabei, die vielen Aktivitäten für den fairen Handel in Ansbach zusammenzutragen. Anfang Februar 2015 wird uns nun der Titel offiziell verliehen.

Wichtig für die Einsatzbereitschaft im Notfall waren 2014 verschiedene Investitionen für die **Feuerwehren**. So konnten neben der Beschaffung von Fahrzeugen und sonstigem wichtigem Gerät, bei der Feuerwache in Eyb die neuen Außenanlagen, Parkplatz und Lagerfläche eingeweiht werden. An dieser Stelle besonderen Dank an alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz für unsere Sicherheit!

Mit der **Erweiterung der Landesfinanzschule** zum Finanzcampus leistet der Freistaat Bayern eine besondere Investition in unsere Stadt. Nach umfassender Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung und reger Diskussion kann das 50 Millionen Euro schwere Projekt am Beckenweiher dank einstimmigen Stadtratsbeschlusses nun in die nächste Phase starten. Wir bedanken uns beim Freistaat!

Der sog. **B 14-Knoten** „entknotete“ sich dank Einlenken des staatlichen Bauamtes und nun zeichnet sich nach langem, zähen Ringen eine Lösung ohne teuren und viele Hektar Land verbrauchenden, höhenfreien Knotenpunkt ab.

Allgemeine Zuversicht für einen **barrierefreien Ausbau unseres Ansbacher Bahnhofs** herrschte bei einem runden Tisch im Mai 2014, zu dem ich Vertreter von Bund, Freistaat Bayern und Bahn eingeladen hatte, um dieses für Ansbach und die Region wichtige Projekt voranzubringen. Konkrete Hoffnungen setzten die anwesenden Fachleute auf das Sonderprogramm „Bayern barrierefrei 2023“ und konnten sich vorbehaltlich der Finanzierung im Haushalt des Freistaates eine Baufertigstellung

zum Fahrplanwechsel 2019/2020 vorstellen. Wir hoffen nun, dass dieses Programm doch noch mit den notwendigen Mitteln ausgestattet wird und lassen nicht locker.

Für **schnelles Internet** in großen Teilen des Ansbacher Stadtgebietes verlegte die **Telekom** bereits 2014 viele Kilometer Glasfaserkabel in den Straßen und errichtete zahlreiche graue Multifunktionsgehäuse am Straßenrand. Im Frühjahr/Sommer 2015 können sich die Kunden dann über Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde freuen. Für die besonderen Ansprüche von Unternehmen bieten die **Stadtwerke** Ansbach zudem spezielle Glasfaserangebote. Nicht zuletzt erweitert die **Initiative Freifunk** ihr kostenloses WLAN-Netz in Ansbach, das derzeit bereits am Stadthaus, am Verwaltungsgebäude Nürnberger Straße und an der VHS für jeden nutzbar ist.

Fast hätte ich das happy End in Sachen **Technikgebäude der awean** vergessen zu erwähnen. Nach langer Diskussion um das Wohin und der nun doch vorhandenen Bereitschaft der Schlösserverwaltung das Gelände vor der Orangerie bereitzustellen, kann das Zweckgebäude erfreulicherweise ab Frühjahr 2015 von der awean weitgehend unterirdisch im Damm der Rezat errichtet werden.

Wegen unseres **Antrags an die Bundesrepublik Deutschland** zur Reduzierung der **US-Hubschrauberflüge** blickten wir 2014 erwartungsvoll nach Berlin. Bei der nicht wirklich überraschenden Ablehnung einer Änderung der einschlägigen Vorschriften, hatten wir zumindest eine Klagebefugnis für die Stadt erhofft. Leider prognostizierte ein von uns beauftragtes Gutachten für eine Klage kaum Aussichten auf Erfolg.

Unser Anliegen die allzu grobmaschigen Bestimmungen für den militärischen Flugbetrieb zu ändern und die Bitte um Unterstützung für die vom Fluglärm belasteten Menschen standen auch im Mittelpunkt eines persönlichen **Gesprächs mit der Bundesverteidigungsministerin** vor ein paar Tagen in Berlin. Erreichen konnte ich zumindest, dass Frau von der Leyen wieder einen festen **Ansprechpartner** für die Stadt Ansbach im Ministerium zusagte und hierfür einen ihrer Staatssekretäre benannte. Auch bei der **Sensibilisierung** der jeweils **neuen Kommandeure** für die besondere Situation in Ansbach und der Kommunikation der auf dem diplomatischen Weg bisher erreichten Entlastungen für die Bürger, will Frau von der Leyen unterstützen. Also zumindest ein kleiner Erfolg. Im Übrigen warten wir aktuell noch auf die Reaktionen zu den Schreiben an verschiedene Abgeordnete, die ich darum gebeten habe, sich für eine Verschärfung der Lärmschutzbestimmungen für den militärischen Flugbetrieb im Rahmen der Novellierung des **Bundesimmissionsschutzgesetzes** einzusetzen.

Eine große Herausforderung für die Kommunen und so auch für unsere Stadt war und ist der nicht abreißende Strom an **Flüchtlingen**, die nach Deutschland kommen



in der Hoffnung auf Sicherheit und ein besseres Leben. Wie gesagt, 2014 waren es 200.000 Menschen. Auch nach einigen Nachbesserungen gibt es sicher immer noch viel gerechtfertigte Kritik an der aktuellen Asylpolitik und deren Umsetzung. Nichtsdestotrotz sind wir in der Pflicht, alle in Ansbach ankommenden Flüchtlinge, darunter zahlreiche Menschen mit dramatischen Schicksalen, angemessen unterzubringen, zu versorgen, ja in unserer Mitte aufzunehmen. Derzeit sind in Ansbach 163 Menschen in städtischen und staatlichen Unterkünften untergebracht, nicht zu vergessen die Notflüchtlinge, die nach letzter Information noch bis Mitte März 2015 im Distler-saal bleiben. Im Laufe des Jahres 2015 könnten es über 500 Menschen sein.

Mein **Dank** gilt all den Bürgerinnen und Bürgern, die die Familien und Einzelpersonen unterschiedlicher Herkunft mit offenen Armen in ihrer Nachbarschaft aufnehmen und insbesondere den Ansbacherinnen und Ansbachern, die sich ehrenamtlich engagieren, um den Flüchtlingen in der neuen Umgebung sowie bei vielen Erledigungen des Alltags mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ansbachs Bekenntnis zu einer weltoffenen Gesellschaft, im Sinne von Toleranz, gegenseitigem Verständnis und Respekt, wird so in besonderer Weise mit Leben erfüllt. Meine höchste Achtung für Ihr Handeln. Ich danke zudem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung für ihr unermüdliches Engagement bei der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge und dies trotz stetig wachsender Arbeitsbelastung.

In den letzten Wochen haben im Nachgang zu dem schrecklichen **Terroranschlag in Paris** unzählige Menschen in ganz Europa für Demokratie, Meinungsfreiheit und eine offene Gesellschaft demonstriert. Mitreißende, Hoffnung spendende Bilder und Aktionen für ein friedliches, tolerantes Miteinander beherrschten die Medien. Auch ich war beeindruckt und tief bewegt. Doch als viel wichtiger und viel beeindruckender empfinde ich die gelebte Vielfalt und Offenheit im Kleinen - in unserer Stadt. Lassen Sie uns daran festhalten und weiterhin gemeinsam für Recht und Freiheit eintreten! Herzlichen Dank!

Auf der Basis der **Erinnerung** eine bessere Zukunft bauen, dazu ermahnten uns nicht nur die bedeutsamen **Jahrestage** des Ersten und Zweiten Weltkrieges und des Mauerfalls, sondern auch die ersten 14 "**Stolpersteine**", die in Ansbach zum Gedenken an die Opfer des Naziregimes verlegt wurden. 2015 werden weitere folgen.

**Kulturell** war unsere Stadt 2014 weit über ihre Grenzen hinaus verlockend. Zahlreiche **Veranstaltungen** und **kulturelle Ereignisse** brachten Gäste aus nah und fern in unsere Stadt, so die Ausstellung "Zeitenwende", die nicht nur das **Rettiplais** kurzzeitig seinem Dornröschenschlaf entriss, sondern auch das Interesse für dieses besondere historische Bauwerk und seine Zukunft erneut weckte. Wie Sie der Presse entnehmen konnten, bemühen wir uns nun darum einen Investor mit einem geeigneten Konzept für das historisch wertvolle Palais zu finden und werden auch noch einmal mit der Regierung von Mittelfranken sprechen. Erstes Europafest, Rokoko-Festspiele, Ansbach OPEN, die Grüne Nacht und das 25. Bardentreffen, Altstadt-

fest, Kirchweih und Weihnachtsmarkt - die Liste der Events war wieder beeindruckend. Kräftig von sich reden machte dank interessanter Sonderausstellungen, wie „Ansbach im großen Krieg 1914-1918“ und „Ansbacher Frauengeschichte(n)“ auch das **Markgrafenmuseum**.

Unser Ansbacher **Theater** sorgte 2014 wieder für beeindruckende Aufführungen. Herzlichen Dank stellvertretend an den Vorstandsvorsitzenden Heribert Schmidt und den Intendanten. Lieber Herr **Eick**, wir bedauern sehr, dass Sie uns im Laufe dieses Jahres in Richtung Freiburg verlassen werden. Ohne Sie wäre unser "Ansbacher Theaterwunder“ nicht möglich gewesen. Wir sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet! Wir wünschen Ihnen viel Glück auf Ihrem neuen Weg! Herzlich begrüßen in Ansbach dürfen wir Ihre Nachfolgerin, **Dr. Susanne Schulz**. Ihr wünschen wir viel Erfolg und sind sehr gespannt.

Seinen Antrittsbesuch in Ansbach machte der neue Bürgermeister von **Anglet**, Claude Olive, und bekräftigte die Fortsetzung des lebendigen Austauschs unserer beiden Städte. In **Fermo** war das „Oktoberfest“ auf der Piazza del Popolo einer der Höhepunkte im dortigen Veranstaltungsprogramm. Die regionale Partnerschaft mit dem chinesischen **Jingjiang** feierte 2014 ihr 10-jähriges Jubiläum. Ich danke allen ganz herzlich, die sich für unsere Städtepartnerschaften engagieren und diese zu einer Erfolgsgeschichte machen, insbesondere den **Partnerschaftsvereinen**!

Mit dem **Stadtsiegel** von 1532 wurden 2014 Walter Bamberger, Rolf Fütterer, Hansjörg Meyer und Theresia und Franz Söllner für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Sie stehen damit stellvertretend für die zahlreichen Menschen in Ansbach, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen freiwillig und ehrenamtlich mit großem, persönlichen Einsatz für andere engagieren - als Einzelpersonen, in Vereinen, Organisationen und im kirchlichen Bereich! Von Herzen Dank für dieses unverzichtbare Wirken für die Menschen und unsere Stadt heute und in Zukunft. Nur ein Beispiel ist das bereits genannte große Engagement Ehrenamtlicher für die Flüchtlinge, die bei uns in Ansbach mit beeindruckender Hilfsbereitschaft aufgenommen werden.

Für die Koordination des freiwilligen, ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt engagiert sich die **Freiwilligenagentur** vorbildlich. Herzlichen Dank an die „**SonnenZeit**“ und alle Mitstreiter.

Darum, Menschen in unserer Stadt willkommen zu heißen geht es auch beim 2014 eingeführten „**Ansbach-Bonus**“ für Studenten, die ihren Erstwohnsitz in Ansbach anmelden. Bereits 80 Studierende haben den Bonus in Anspruch genommen. Wir freuen uns über unsere neuen Mitbürger und der Stadthaushalt über die zusätzlichen Schlüsselzuweisungen. Zudem ist ein sog. „**Neubürger-Paket**“ in Vorbereitung, das mit Informationen und Vergünstigungen, Neuansbachern all das, was un-

sere Stadt so lebens- und liebenswert macht, näher bringen möchte, nützliche Hinweise gibt und mit den **Neubürgertreffen** hilft Kontakte zu knüpfen. Vielleicht ja auch ein kleiner Anreiz für andere in unsere schöne Stadt zu ziehen.

**Sportlich** lieferten der **City-Lauf** und die Bayerischen Meisterschaften im **Teakwondo** und im Tischtennis beeindruckende Bilder. Vielen Dank an alle Vereine für ihre ehrenamtliche Arbeit, gerade auch im Jugendbereich und an die vielen Organisatoren und alle freiwilligen Helfer! Wieder konnten wir **zwei Weltmeister** ehren. Von der RSG Ansbach wurde Benjamin Herold Weltmeister im 12-Stunden-Mountainbikerennen und sein Vereinskollege Manuel Porzner Vizeweltmeister im Mannschaftsfahren.

Das waren nun einige **Rückblicke, Einblicke und Ausblicke**. Richtig, es hat sich viel getan für und in unserer Stadt ...und es ist jede Menge in Bewegung.....

### **Also, alles rund um prima in Ansbach?**

In vielen Bereichen – ja! Da lief und läuft es richtig gut.

Leider gab es im Laufe des Jahres 2014 aber auch **Entwicklungen**, die sich **negativ** auf unsern **Stadthaushalt** und damit auf unsere Finanzsituation für die kommenden Jahre auswirken:

Legale, steuersparende Maßnahmen großer Unternehmen rissen ein **3 Mio. € großes Loch in unseren Haushalt**. Allein unserem stabilen und sehr gut arbeitenden Mittelstand in Ansbach verdanken wir es, dass derzeit keine weiteren Einbrüche bei der Gewerbesteuer abzusehen sind.

Millionenschwere **Defizite des ANregiomed**, belasten zudem die Stadt Ansbach. Von 2014 bis 2018 zahlen wir 14,5 Mio. € an den Klinikverbund – inklusive der Defizite bis 2013. Die Defizite 2014 und folgende müssen natürlich ebenfalls ausgeglichen werden. Zusammen mit den großen Investitionen für die dringend notwendigen Baumaßnahmen am Ansbacher Schwerpunktkrankenhaus eine immense Herausforderung für die Haushalte der kommenden Jahre, die wir aber zum Erhalt der Gesundheitsversorgung in kommunaler Hand und auch im Hinblick auf unser sehr engagiertes Personal in den Kliniken und deren sehr gute Arbeit, schultern müssen. Einen Lichtblick versprechen die aktuellen Prognosen und das Zukunftskonzept des Vorstands und seiner Berater zumindest ab 2017 für das operative Geschäft. Hier wird uns eine schwarze Null in Aussicht gestellt.

Was die großen **Baumaßnahmen** am Ansbacher Schwerpunktkrankenhaus betrifft, so haben wir uns lange dafür stark gemacht, dass diese endlich angegangen werden. Wir, Stadt und Landkreis, stehen als Träger daher nun in der Pflicht, dafür zu

sorgen, dass der Eigenanteil von ca. 40 Mio. € an den prognostizierten 120 Mio. € Gesamtinvestition auch tatsächlich finanziert werden kann. Denn unser Ziel ist ein modernes, leistungsfähiges Schwerpunktkrankenhaus in einem funktionierenden Klinikverbund zum Wohle Ansbachs und der Region. Die notwendigen Millionenbeträge, die hier auf die Stadt Ansbach zukommen, müssen wir also in den nächsten Jahren in unseren Haushalten einplanen. Ohne Zweifel eine riesige Herausforderung.

Sorgen machen uns schließlich die ungebremst **steigenden Sozialausgaben**, vor allem die wachsende Zahl an Heimunterbringungen von Kindern und Jugendlichen.

Wie gehen wir nun mit der auch in den nächsten Jahren schwierigen städtischen Finanzlage um? **Was können wir tun?**

Vor allem: **realistisch bleiben** und die Situation weder schön reden, noch allzu schwarz malen, denn Ansbach hat trotz der genannten Belastungen dank eines vorausschauenden und nachhaltigen Wirtschaftens in den letzten Jahren noch immer eine wirklich solide Basis. Wir haben schließlich ganz viel für unsere Stadt getan. Auf dieser Grundlage können wir handeln und mit Vernunft und einer guten Mischung aus Sparen und Umsetzung notwendiger Investitionen in die Zukunft voranschreiten.

Voraussetzung dafür ist aber, dass wir die in den nächsten Jahren anstehenden **Herausforderungen mit vereinten Kräften angehen** und dass wir unser gemeinsames Wirken allein an der jeweils besten Lösung in der Sache ausrichten. In diesem Sinne bitte ich alle Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat um den jetzt notwendigen Zusammenhalt und das Zusammenwirken über die Parteigrenzen hinweg zum Wohl unserer Stadt. Auf politische Machtspiele, wie im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zum Haushalt 2015 dargeboten, bitte ich zu verzichten. Um die nächsten Jahre für Stadt und Bürger gut zu meistern, wird all unsere gebündelte positive Energie gebraucht sowie ein klarer Schulterschluss des Stadtrats. Dies dürfen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, auch von uns, als den von Ihnen gewählten Vertretern an der Spitze Ansbachs erwarten.

Erfreulich ist, dass es – wenn auch in zwei Akten - schließlich doch gelang einen sparsamen, aber guten **Haushalt 2015** auf den Weg zu bringen – und dies bei weiterhin stabilen Hebesätzen für Gewerbe- und Grundsteuer und sogar ohne Netto-Neuverschuldung. Dank an alle, die dies ermöglicht haben!

Bei einem **Gesamtvolumen** von knapp **124 Mio. €** und mit einem etwas kleineren **Investitionspaket** von rund **14 Mio. €** können wir so auch 2015 zahlreiche notwendige Investitionen umsetzen. Die Schwerpunkte liegen wie gewohnt in den Bereichen Bildung, Kinderbetreuung und Straßen. Wichtige Maßnahmen sind: die weitere Sanierung der Berufs- und Wirtschaftsschule, die Planung der Sanierung an der

FOS/BOS, die Fertigstellung der Sportanlage am THG, kleinere Sanierungen an verschiedenen Schulen, die großen Maßnahmen an der Maximilianstraße, der Bau der Ortsdurchfahrt Kurzendorf, die bereits erwähnte äußere Erschließung des Gewerbegebietes Elpersdorf, der Radwegbau nach Rügland und viele kleinere Straßenbaumaßnahmen, Brückensanierungen, die weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED, die Beteiligung an der Dreifachsporthalle der Realschule und der Sanierung des Freibades - wenn auch ohne Finanzierung des Sprungturms durch die Stadt. Auch nicht vergessen dürfen wir die notwendige Beschaffung von Fahrzeugen, Maschinen und Einrichtungsgegenständen für Feuerwehr, Betriebsamt, Schulen und Verwaltung. Ein ungeschmälertes Paket an freiwilligen Leistungen in den Bereichen Soziales, Kultur, Sport und Vereinsarbeit sorgt zudem für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, für die gewohnte Lebensqualität vor Ort.

Abschließend **bedanke** ich mich ganz herzlich bei allen, die zu dem bisher Erreichten beigetragen haben und sich weiterhin mit viel Engagement für unsere Stadt einbringen. Ich danke zu allererst Ihnen, liebe Bürgerinnen und **Bürger**, für Ihre Unterstützung und Ihr mannigfaltiges Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen.

Mein Dank gilt zudem den Kolleginnen und Kollegen im **Stadtrat**, die sich konstruktiv für unsere Stadt einsetzen und dies auch weiterhin tun. Mein besonderer Gruß und Dank gilt auch den 13 mit Beginn der neuen Wahlperiode ausgeschiedenen Stadtratsmitgliedern für zusammengerechnet unglaubliche 156 Jahre Stadtratsarbeit!

Von Herzen bedanke ich mich abschließend insbesondere bei meinen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** - und auch denen aller städtischen **Töchter** - für die sehr gute und sehr engagierte Arbeit im abgelaufenen Jahr und den frischen Elan, mit dem Sie alle in das neue Jahr gestartet sind.

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher, sicherlich stehen wir in den nächsten Monaten und Jahren einigen großen **Herausforderungen** gegenüber, aber auch diese werden wir **gemeinsam meistern** - mit gewohnter Tatkraft, Kreativität und Optimismus sowie einer vernünftigen Balance zwischen notwendigen Investitionen und Sparsamkeit. Denn auch für die Zukunft gilt „**Wer gemeinsam einen guten Weg verfolgt, wird das Beste erreichen!**“

Ich wünsche Ihnen allen nun ein **glückliches, erfolgreiches und gesundes Jahr 2015!**

Ihre

Carda Seidel